

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 88.

Freitag den 10. November

1871.

Bekanntmachung, die Einreichung der Stammrollen betreffend.

Die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden des Bezirks der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft werden hierdurch veranlaßt, dieselben baldigst anher einzureichen.

Dresden, den 4. November 1871.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Vieth.

Ludwig.

Tagesgeschichte.

Am 1. November wurde der einzige noch auf der Festung Königstein im Hospital befindliche französische Soldat zur Erde bestattet. Es war dies derselbe, welcher einen Fluchtversuch machte, indem er sich mittels eines Halses und daran befestigter Leinen herabzulassen gedachte, der Hals jedoch abrutschte und der Flüchtling aus bedeutender Höhe herabstürzte und sich bedeutende innere Verletzung zuzog, so daß er nicht transportabel war. Obschon man bereits seit Wochen seiner Auflösung entgegen sah, so trug er sich doch noch immer mit der Hoffnung, daß er sein Vaterland wieder sehen würde. Sein Paradebett hatte man überaus reich mit Blumen geschmückt, wie auch beim Begräbniß sich zahlreiche Theilnahme zeigte. Auch das Offiziercorps war vertreten. Auch seinen Hügel wird ein hölzernes Kreuz mit Namensinschrift schmücken.

Das k. s. Kriegsministerium macht folgendes bekannt: Von der königlichen Generaldirection der sächs. Staatsbahnen wird eine größere Anzahl von Weichenwärter- beziehentlich Kofferträger- und Aufladerstellen, sowie von Bahn-, Schlag- und Weichenwärter-Posten noch im Laufe dieses Monats besetzt werden. Auf derartige Anstellung reflectirende Militär-Anwärter haben sich bis spätestens 15. Nov. d. J. unter Vorzeigung ihrer Civilversorgungs- resp. Anstellungsscheine und ihrer Führungsatteste bei der genannten Generaldirection anzumelden.

Aus Chemnitz, 5. November, schreibt man, daß die bis jetzt noch recht sehr spärlich einlaufenden Unterstützungsgelder — gegen 400 Thlr. bei 6500 Strikenden — die Familienväter bereits stübig machen. Dazu kommt, daß die Maschinenfabrikanten auf das Bestimmteste erklärt haben, von ihren Bedingungen nicht abweichen zu wollen und die große sächsische Maschinenfabrik alle Arbeiter als entlassen betrachtet, die zu diesen Bedingungen die Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Chemnitz, den 8. November. Gestern und heute haben ca. 1500 Mann die Arbeit in den strikenden Fabriken wieder aufgenommen. Es mögen dies vornehmlich verheirathete Männer, denen die Pflichten für ihre Familien am Herzen liegen und denen sonach die Versprechungen, die ihnen von gewissen Agitatoren in Aussicht gestellt wurden, als sehr unsicher erscheinen.

Am 6. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr entstand im Dorfe Grünhainichen plötzlich ein Schandenseuer, welches dem Vernehmen nach 4 Gehöfte in Asche legte. Hierdurch sind mehrere Familien im Anzuge des Winters obdachlos geworden. Leider hat ein 5jähriges Kind seinen Tod in den Flammen gefunden.

Olbernhau, 4. November. Der „S. A.“ berichtet: Bei dem in unserm Orte stattfindenden Brücken- und Straßenbau sind heute leider Menschenleben ein Opfer geworden. Von den Arbeitern, welche an einem Berge mit Abgraben von Schutt zur Auffüllung des Straßendamms beschäftigt waren, wurden von einer überhängenden Erdwand 5 Arbeiter verschüttet. Zwei davon zog man schrecklich verstümmelt, mit zerquetschten Beinen, Armen und Kopf, als Leichen hervor, während die andern drei lebend, aber auch mehr oder weniger beschädigt davon gekommen sind. Die beiden Verunglückten sind die Handarbeiter Klemm aus Kleinnenschaberg, 21 Jahr alt, und Arnold aus Forchheim, ein Vierziger.

Am 3. November Abends in der achten Stunde verunglückte die Frau des Rentiers Daniel Rudolph in Meerane, indem dieselbe in

einen, auf der Zimmerstraße befindlichen, neu zu grabenden Brunnen stürzte. Derselbe war nicht verdeckt und auch mit keiner Laterne versehen. Die Unglückliche, welche längere Zeit, ehe ihr Wimmern gehört worden war, in dem über 20 Ellen tiefen Brunnen gelegen und beim Hinabstürzen mehrere Rippen gebrochen hatte, gab kurze Zeit darauf, nachdem sie von einigen Männern mittelst eines hinabgelassenen Korbes herausgebracht worden war, ihren Geist auf.

Dresden, 8. November, Vormittags. Soeben fand unter Vorsitz der Firma M. Schie Nachfolger hier die Constituirung der Actiengesellschaft der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik statt, entstanden aus der weltbekannten Werkzeugmaschinenfabrik des Herrn Joh. Zimmermann. Das Capital beträgt zwei Millionen Thaler, welches bereits fest übernommen ist.

Berlin, 6. November. Eine gestern stattgefundene socialdemokratische Volksversammlung, welche von mehreren Tausend Personen besucht war, hat bezüglich der Dotation der Generale und bezüglich der Unterstützung der Landwehrlente folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erklärt im Hinblick auf die großen Gehälter der höheren Militärs und Beamten die Geld-Dotation von 4 Millionen an ca. 20 Generale und Staatsmänner mindestens für überflüssig, um keinen härteren Ausdruck zu gebrauchen; sie erklärt ferner, daß die gleich hohe Unterstützungssumme an die Masse der Landwehrlente und der Reservisten eine viel zu geringe ist und spricht deshalb der Reichsregierung und dem Reichstage ihre entschiedene Mißbilligung aus.“ Weiterhin nahm die Versammlung die nachstehende Resolution an: „Die Versammlung erklärt, daß die Vereinigung der Arbeiter Berlins zur Erringung höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit durchaus notwendig ist, daß dagegen die Gegner derselben, wie Herr Max Hirsch und Consorten, im Interesse des großen Capitals die Arbeiter gegen einander zu hegen suchen. Sie fordert deshalb alle Arbeiter Berlins auf, sich nicht betrügen zu lassen, sondern gründlich zu prüfen und den am 19. und 20. November d. J. im Locale des Berliner Handwerkervereins, Sophienstraße 15, stattfindenden Congreß durch Delegirte zu beschicken, damit dort auf echt demokratischem Wege durch freie geordnete Verhandlungen beschlossen werden kann, wie am besten die Vereinigung der Arbeiter herzustellen ist.“

Der neueste Zeitungsheld ist der Strafanstalts-Director von Held in Spandau. Derselbe macht bekannt, er lege seinen Posten nieder, weil seine vorgelegte Behörde ihm Zumuthungen mache, die seinen Ehrenanschauungen zuwider seien. Die Sache verhält sich so: Ein Zuchthäusler hat die Beamten der Strafanstalt denuncirt wegen mangelhafter Verwaltung. Der Rendant wurde daraufhin flüchtig, der Director aber verweigert jede Auskunft, weil er es unter seiner Würde halte, auf die Denunciation eines Sträflings hin sich zu verantworten. Darauf ist die Einleitung einer Disciplinaruntersuchung angeordnet und der Director einstweilen vom Amt suspendirt worden.

In Berlin sind sehr viele falsche Fahrlehnscheine zu 25 Thaler im Umlauf. Auch der preuß. Bank kamen an einem Tage für 4000 Thaler an. Sie waren aus Paris eingezogen. Diese gefälschten Scheine sind leicht erkennbar an dem dickeren Druck und der intensiveren und mehr glänzenderen Farbe.

Aus München vom 5. November berichtet die „A. A. Ztg.“: Heute Vormittags fand im „Elysium“ eine von den Socialdemokraten einberufene Volksversammlung statt. Dieselbe war zahlreich besucht und faßte den Beschluß, die in Chemnitz zur Erreichung des